Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 189 (2023)

Heft: 4

Artikel: Keine Leoparden ins Ausland

Autor: Heer, Fred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Keine Leoparden ins Ausland

Für eine glaubwürdige Verteidigungsfähigkeit benötigt unsere Armee, neben den anderen Waffengattungen, mindestens drei mechanisierte Brigaden. Diese haben wir schon heute – aber leider nur auf dem Papier

Fred Heer

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurden die Bestände unserer Panzertruppen rasant abgebaut und von den einst 380 in der Schweiz in Lizenz hergestellten Leopard 2 verfügt unsere Armee heute nur noch über 134 modernisierte Panzer 87 WE. Weitere 96 Panzer 87, in der Version Leopard 2 A4, wurden stillgelegt, etwa 45 an die Firma Rheinmetall in Deutschland verkauft – nicht «zurückverkauft», denn die Panzer wurden bekanntlich in der Schweiz in Lizenz gebaut – eine Anzahl wurde zu Sonderpanzern, das heisst zu Berge-, Minenräum-, Genie- oder Brückenlegepanzern umgebaut und der Rest demontiert und ausgeschlachtet.

Begehrte Panzer

Nach Deutschland haben nun auch andere Staaten die Schweiz ersucht, die stillgelegten Panzer 87 der Firma Rheinmetall zu verkaufen. Sie sollen Panzer ersetzen, die Deutschland und andere EU-Länder in die Ukraine geliefert haben. Bundesrätin Viola Amherd sagte öffentlich, dass die Schweiz nach einem entsprechenden Beschluss des Parlaments bereit sei, eine gewisse Anzahl Leopard 2 Panzer abzugeben.

Diese Idee wird, trotz neutralitätsrechtlichen Bedenken, in der Schweiz von einigen Politiker und Politikerinnen verschiedener Couleurs unterstützt. Über die militärische Unkenntnis dieser Politiker kann man nur staunen, denn die stillgelegten Panzer sind nicht überzählig – im Gegenteil.

Eigentlich sollten die in der Armee noch verbliebenen sechs Panzer- und mechanisierten Bataillone über total 168 Pz 87 WE, nämlich 28 pro Bataillon, verfügen. Vorhanden sind aber nur 134. Demzufolge fehlen unserer Armee 34 modernisierte Panzer. Wenn die dritte Brigade ebenfalls ausgerüstet sein sollte, dann würden zusätzlich weitere 84 Panzer benötigt (3 Bataillone mit je 28 Panzer). Dass die 96 Leopard 2 Panzer in der Version A4 nur stillgelegt («eingemottet») und nicht überflüssig sind – im Gegenteil –, zeigt die folgende Aufstellung:

Komplettierung der Mech Br 1 und 11	34 Stück
Ausrüstung der Mech Br 4	84 Stück
Rekruten-, Unteroffiziers- und Offiziersschule	14 Stück
Schiessplatz Hinterrhein	10 Stück
Schiessplatz Wichlenalp	10 Stück
Eigenbedarf	152 Stück
Stillgelegt	96 Stück
Manko an Leoparden	**56 Stück**

Man kann nun argumentieren, dass die auf den Panzerschiessplätzen stationierten Panzer nicht notwendig sind und die Panzerverbände wieder, wie in früheren Jahren, mit ihren eigenen Leoparden auf die Schiessplätze fahren können. Aber die so freiwerdenden 20 Panzer wären dann die – in der obigen Aufstellung nicht aufgeführte – Reserve. Seit mehreren Jahren haben militärische Vereine und Organisationen versucht, dem VBS klarzumachen, dass die stillgelegten Leopard 2 Panzer unverzüglich modernisiert werden sollten. Bisher erfolglos, denn weder die Departements-Vorsteher noch die Chefs der Armee haben sich mit dieser Problematik ernsthaft befasst.

«Die gleiche unbefriedigende Situation finden wir übrigens bei der Ausrüstung unserer Brigaden mit Schützenpanzern.»

In der laufenden Diskussion wird oft der ehemalige Verteidigungsminister Ueli Maurer zitiert. Dieser sagte 2014 vor den Medien, dass die stillgelegten Panzer zum Preis «von etwas mehr als dem Alteisenwert» zu haben seien. Dabei wird geflissentlich übersehen, dass diese Aussage knapp zehn Jahre vor dem russischen Überfall auf die Ukraine gemacht wurde und dass damals viele der Ansicht waren, die Zeit der Panzer sei vorbei. Ein fataler Irrtum, wie sich in der Zwischenzeit herausgestellt hat.

Rasche Modernisierung angezeigt

Es ist daher unverständlich, dass im heutigen Umfeld durch politische Vorstösse die stillgelegten Kampfpanzer ins Ausland geliefert werden sollen. Diese müssen im Gegenteil möglichst rasch modernisiert und wieder in unsere Armee integriert werden.

Die gleiche unbefriedigende Situation finden wir übrigens bei der Ausrüstung unserer Brigaden mit Schützenpanzer (Spz 2000). Die sechs aktiven Bataillone müssten eigentlich über 210 Stück, 35 pro Bataillon, verfügen. Vorhanden sind aber nur 186. Weil seinerzeit aus Spargründen auf die Beschaffung einer zweiten Tranche verzichtet wurde, fehlen der Armee bereits heute 24 Spz 2000 und für die Ausrüstung der dritten Brigade würden zusätzlich weitere 105 Schützenpanzer benötigt (3 Bataillone mit je 35 Schützenpanzer).

Drei Brigaden nötig

Warum drei Brigaden? Für taktische Kampfverbände ist grundsätzlich immer eine «Dreiergliederung», das heisst drei Züge pro Kompanie, drei Kompanien pro Bataillon, drei Bataillone pro Brigade und demzufolge auch drei Brigaden auf Stufe Armee, anzustreben. Noch besser ist eine «Vierergliederung». Damit können zwei bis drei Kampfelemente für statische oder mobile Aufgaben eingesetzt werden und mindestens ein Kampfelement steht als Reserve zur Verfügung. Die «Vierergliederung» hat sich seit dem Zweiten Weltkrieg für die Gefechtsführung mechanisierter Verbände bewährt und ist auch heute noch in fast allen modernen Armeen die Standard-Gliederung. Aus diesem Grund benötigt unsere Armee, neben den anderen Waffengattungen, mindestens drei mechanisierte Brigaden. ■

Div a D Fred Heer: Als Milizoffizier Kommandant der Pz Kp I/11, des Pz Bat 29 und des Pz Rgt 9. Als Berufsoffizier unter anderem Chef Ausbildungszentrum für Panzer und Kommandant der Panzerschulen 23/223, Kdt Pz Br 3, Kdt LVb Panzer und Artillerie, zuletzt Stv Kdt Heer, seit 2010 im Ruhestand.

Div a D Fred Heer
3612 Steffisburg